

NEUE ZUGER ZEITUNG

Heute mit
APERO



LIVING ROOM TERRASSE
DIE GRÜNE OASE MITTENDRIN
PARKHOTEL
ZUG
Parkhotel Restaurant
Tel. +41 41 727 48 48 www.parkhotel.ch

Kampfgeist Der SC Cham spielte gegen das U-21-Team des FC Zürich. Die Partie endete 3:3. **15**

Auftritt Von jung bis alt: Auf der Rigi musizierten gestern 251 Schwyzerörgeler gemeinsam. **17**

Zürich macht Zug Hoffnung

FINANZAUSGLEICH red. 2008 bezahlte der Kanton Zug noch 180 Millionen Franken in den nationalen Finanzausgleich (NFA), im nächsten Jahr sollen es 341 Millionen Franken sein. Für Zug steht deshalb fest: So geht es nicht weiter. Kürzlich hat sich auch der Zürcher Finanzdirektor Ernst Stocker in dieser Sache zu Wort gemeldet – und dies ziemlich deutlich: Der Finanzausgleich müsse bis Ende Jahr neu gestaltet werden, ansonsten sei der Zusammenhalt im Land in Gefahr, sagte er in einem NZZ-Artikel. Dass sich Zürich als grösster Geber so klar äussert, freut den Zuger Finanzdirektor Heinz Tännler. Der Widerstand mache den Gebern etwas Hoffnung, sagt er. Dennoch glaubt Tännler nicht, dass die Aussagen nun einen direkten Einfluss auf die aktuell laufenden Verhandlungen haben. **11**

Lehre auf Englisch kommt gut an

ZUG Es ist ein schweizweit einzigartiges Modell: die internationale Lehre, die in den Fachgebieten KV und Informatik seit 2015 durchgeführt wird. Sieben Lernende absolvieren bei der Non-Profit-Organisation Bildxzug seit einem Jahr eine Lehre auf Englisch. Die Erfahrungen nach dem Start im Jahr 2015 sind gemischt. «Die KV-Lehre läuft super, wir haben viel mehr Bewerber als Stellen», sagt Cornelia Mathys, Leiterin Verbund bei Bildxzug. Im IT-Bereich jedoch sei die Lehre etwas weniger gut angekommen. Dies, obwohl die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in diesem Bereich sehr gut sind. Von Seiten der Firmen im Kanton Zug, etwa beim Rohstoffkonzern Glencore oder bei Roche Diagnostics in Rotkreuz, sind die Rückmeldungen zur internationalen Lehre sehr gut. **13**

Arabische Gäste passen sich an

BURKA-VERBOT red. Seit dem 1. Juli gilt im Kanton Tessin das Burka-Verbot, das eine vollständige Gesichtshüllung verbietet. Die Befürchtungen im Vorfeld waren gross, dass das umstrittene Gesetz dem Image des Tessins schade und Touristen aus dem arabischen Raum dem Südkanton künftig meiden werden. Nach dem ersten Monat zieht die Politik ein vorsichtig positives Fazit. Zwei Bussen wurden bis anhin verteilt. Sechsmal hat die Polizei eingegriffen, ohne Bussen auszusprechen. Die Touristinnen hätten nach der Intervention der Polizei den Gesichtsschleier freiwillig abgelegt. Zu einem Rückgang an arabischen Touristen ist es bis jetzt nicht gekommen. Laut Tourismusverantwortlichen zeigten anwesende Gäste gar Verständnis für das Burka-Verbot. **Kommentar 5. Spalte 3**

Schmucke Oldtimer, so weit das Auge reicht



Das Oldtimer-Treffen in Zug erfreut sich grosser Beliebtheit. Das beweisen die zahlreichen Autobesitzer und Besucher, die gestern Vormittag auf dem Stierenmarktareal zusammenkamen. Mit von der Partie war auch Raphael Sommer mit seinem VW Buli T1 (im Bild). Bild Stefan Kaiser **11**

Rebellen mit Durchbruch in Aleppo

SYRIEN Syrische Rebellen haben den Belagerungsring um Aleppo durchbrochen. Nun haben sie ihrerseits die Gegner eingeschlossen.

sda. Syrische Rebellen haben die Belagerung der umkämpften Stadt Aleppo durchbrochen und damit Hunderttausenden Eingeschlossenen Hoffnung auf Rettung gebracht. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte bestätigte den Durchbruch. Zugleich berichtete sie gestern von neuen heftigen Gefechten entlang des befreiten Korridors. Die Rebellen durchbrachen nach eigenen Angaben bereits im Verlaufe des Samstags den Belagerungsring aus

Regimentruppen und taten sich mit Aufständischen aus dem eingekesselten Ostteil der früheren Wirtschaftsmetropole zusammen.

Aktivisten in Aleppo berichteten jedoch nach dem Durchbruch von feiernden Bewohnern auf den Strassen der eingekesselten Viertel. Die Menschen seien trotz der Gefahr von Luftangriffen ins Freie gelaufen und hätten gerufen «Gott ist gross» und «Unsere Rebellen werden uns retten». Von den Moscheen erschallten Koranverse.

Keine sichere Passage

Für die in Aleppo eingeschlossenen Zivilisten zeichnete sich zunächst keine konkrete Erleichterung ab. Die in Grossbritannien ansässige Beobachterstelle teilte mit, wegen heftiger Kämpfe und Luftangriffen sei es bislang nicht gelungen, eine sichere Passage zwischen

den einzelnen Rebellengebieten einzurichten, durch die Zivilisten aus Aleppo fliehen könnten.

Die Menschenrechtsbeobachter berichteten gestern auch, die Rebellen hätten mit ihrem Vormarsch nun ihrerseits den Westteil Aleppos von der Versorgung abgeschnitten. Dieses Gebiet wird vom Regime gehalten, etwa 1,2 Millionen Menschen leben dort.

Heftige Kämpfe und Luftschläge

Rebellen lieferten sich gestern nahe einem von den Aufständischen eingenommenen Militärkomplex heftige Kämpfe mit Einheiten von Präsident Baschar el Assad. Die von Rebellen gehaltenen Gebiete wurden das gesamte Wochenende von heftigen Luftschlägen der von Russland unterstützten Regierungstruppen erschüttert. **7**

KOMMENTAR

Legitim, aber nicht prioritär

Die ersten Erfahrungen mit dem Verhüllungsverbot im Tessin lassen vermuten, dass sich die arabischen Touristinnen offenbar weitgehend anpassen. Wie viele das Tessin nun meiden, lässt sich nicht quantifizieren. Nun zeigt sich: Die Befürchtungen im Vorfeld über die negativen Auswirkungen dieses Gesetzes waren wahrscheinlich übertrieben. Selbst Strassenumfragen bei der arabischen Klientel in Lugano brachten Verständnis für die Vorschrift zu Tage. Gemäss dem Motto: «Wir akzeptieren die Regeln des Gastlandes.»

Wenn wir Moscheen besuchen, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, die Schuhe ausziehen. Frauen lassen sich am Eingang ein Kopftuch geben. Wir akzeptieren diese Regeln diskussionslos. Die Schweiz ist kein Gotteshaus, aber man kann von Gästen erwarten, dass sie die Grundregeln unseres Zusammenlebens beachten. Dazu gehört, «das Gesicht zu zeigen und sich die Hand zu geben», wie es Locarnos Filmfestivalpräsident und Schweiz-Tourismus-Vorstand Marco Solari treffend sagte. Zwar besteht ein Konflikt zwischen dem Verbot und der verfassungsmässig garantierten Religionsfreiheit. Doch einen Verstoß gegen die Menschenrechte stellt das «Anti-Burka-Gesetz» nicht dar, wie seit dem Entscheid des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte von 2014 zu einem Gesetz in Frankreich klar ist.

Diese erste Bilanz im Tessin fällt somit beruhigend aus. Das trägt hoffentlich dazu bei, dass wieder andere Themen auf die Agenda des Alltags kommen: Das Tessin hat wichtigere Probleme als das Verhüllungsverbot: Verkehr, Umweltbelastung, Lohndumping, Staatsdefizit. Im Vergleich zu diesen Themen sind ein paar arabische Touristinnen, die vollverschleiert – in der Regel mit Nikab – zu sehen sind, wahrlich zweitrangig.

GERHARD LOB, LUGANO
schweiz@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

Angebotsübersicht auf

AboPASS
LÜZERNER ZEITUNG ZUGER ZEITUNG NIBÜLDNER ZEITUNG
OB- u. NIDWÄLDNER ZEITUNG URNER ZEITUNG SONNTAG

www.abopassshop.ch
Abonnieren lohnt sich!



INHALT

Agenda	28	Ratgeber	20	TV/Radio	4
Kultur	8	Spiel & Spass	10	Wetter	20
Lagerdraht	18/19	Todesanzeigen	16	Zentralschweiz	17

Hier liegt Englisch voll im Trend

BILDUNG Bei Bildxzug absolvieren seit einem Jahr sieben Lernende eine Lehre auf Englisch. Zeit für eine Zwischenbilanz für ein schweizweit einzigartiges Projekt.

BERNARD MARKS
bernard.marks@zugerzeitung.ch

«Englisch ist die wichtigste Sprache für die Kommunikation», sagt Johan Duque de Estrada Boveda. Eine von vielen positiven Erfahrungen, die der 16-Jährige zurzeit in seiner KV-Lehre macht. Eine Ausbildung beim Wirtschaftsberatungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) in Zug ist eigentlich schon anspruchsvoll genug. Doch damit nicht genug, Johan absolviert sein Pensum in Englisch. Auch alle Lektionen werden in dieser Fremdsprache abgehalten. Eine Herausforderung für den Jugendlichen aus Zug. Doch er ist überzeugt, dass sich dieser Aufwand lohnen wird. «Ich glaube, Sprachen zu erlernen, ist in Zeiten des Internets wichtiger denn je», sagt Johan. Vor allem Englisch zu beherrschen, ist heute ein wesentlicher Pluspunkt. «Bei PwC habe ich später vielleicht die Möglichkeit, ins Ausland zu wechseln.» Doch Johan plant schon weiter. Er will nach der Lehre noch mehr Sprachen lernen. Zunächst möchte er, der aus Kuba stammt, sein Spanisch aufbessern. Diese Sprache hat ihm immerhin seine Mutter mit in die Wiege gelegt.

Viele internationale Firmen

Auch die Zugerin Chantal Ochiai (20) hat sich für eine Lehre auf Englisch entschieden. «In Zug gibt es viele internationale Firmen, da muss man Englisch können», sagt sie. Ein halbes Jahr konnte sie bereits bei Roche in Rotkreuz arbeiten. Hier konnte sie wertvolle Erfahrungen sammeln. «Das war sehr spannend», sagt sie. Chantal lernt Informatikerin International mit Fachrichtung Applikationsentwicklung. Ziel ist es,



Die 20-jährige Chantal Ochiai (links) will nach ihrer Lehre zur Informatikerin studieren, Johan Duque (16) will nach seiner KV-Lehre auf Englisch noch sein Spanisch aufbessern.

Bilder Stefan Kaiser

zug die Familie in die Schweiz, wo Chantal ein Zwischenjahr absolvierte, um auch ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Chantal lebt mit ihrer Familie in Stans und pendelt jeden Tag nach Zug. «Das klappt perfekt», sagt sie.

Gute Erfahrungen gemacht

«Das Modell ist schweizweit einzigartig», sagt Cornelia Mathys (43), Leiterin Verbund bei Bildxzug. Denn die Arbeit im Betrieb, in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen ist in Englisch. 160 Firmen sind der Non-Profit-Organisation angeschlossen. Rund 120 Lernende bildet der Verbund derzeit gemeinsam aus (siehe Box). Sieben Lernende haben sich für eine Lehre auf Englisch entschieden. Vor zehn Jahren hat man in Zug mit dem Programm Business-Englisch Plus angefangen. Grund war der hohe Anteil an Firmen, die ihren Sitz aus dem Ausland nach Zug verlegt hatten. «Wir haben mehr Bewerber als Stellen», sagt Mathys. Daraus entstanden ist die internationale Lehre, die heute in den Fachgebieten KV und Informatik seit 2015 durchgeführt wird.

Die Erfahrungen nach dem Start vor einem Jahr sind gemischt. «Die KV-Lehre läuft super, wir haben viel mehr Bewerber als Stellen, auch die Firmen haben die englische Ausbildung sehr gut aufgenommen», berichtet Mathys. Im

IT-Bereich ist die Lehre etwas weniger gut angekommen. Dies, obwohl die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für Absolventen im Anschluss mehr als nur gut sind. «Wer eine Informatikausbildung bei uns abschliesst, hat sofort danach einen Job», sagt Mathys.

Die Lehre auf Englisch bietet zudem weitere Vorteile. «Die Lernenden sind motivierter», beobachtet Mathys. Grundvoraussetzung sei aber, dass sich Schü-

ler im Vorfeld etwas auf die Lehre vorbereiten. Nur Schule reiche nicht aus, sagt Mathys. Viele Jugendliche haben deshalb einen Sprachaufenthalt im Ausland gemacht.

Positives Feedback der Firmen

Die Firmen äussern sich positiv. Zum Beispiel beim Zuger Rohstoffhändler Glencore, der im Kanton Zug rund 770 Mitarbeiter beschäftigt. «Wir

sind sehr begeistert von der internationalen Lehre. Für uns ist dieses Angebot die perfekte Lösung, eine Lehrstelle anzubieten, weil alles auf Englisch ist und wir eine internationale Firma sind», sagt Sonja Nussbaumer, Human Resources beim Rohstoffkonzern Glencore. Die englische Sprache sei bereits im ersten Lehrjahr ausgereifter als vergleichsweise bei einer Person, welche die reguläre Ausbildung absolviert.

Auch beim grössten Arbeitgeber in Zug, Roche, ist man begeistert. «Das Projekt Berufsbildung International (BBI) stellte für alle Beteiligten (überbetriebliches Kurszentrum, Berufsbildner, Lernende, Berufsfachschule) eine grosse Herausforderung dar», sagt Markus Kälin, Leiter Berufsbildung bei der Firma Roche Diagnostic in Rotkreuz. Einerseits waren alle Unterlagen (Lehrstoff, Aufgaben, Prüfungen) auf Englisch zu übersetzen, andererseits der Unterricht auch in Englisch zu führen. Die Integration der BBI-Lernenden mit den anderen Lernenden war gut sichtbar in den Projektarbeiten. «Da wurde auf Englisch und Deutsch kommuniziert und gefachsimpelt», erzählt Kälin. Auch alle anderen deutschsprachigen Lernenden konnten von den Internationalen profitieren, sei es sprachlich oder auch kulturell. «BBI ist eine Bereicherung in der Berufsbildungswelt», sagt Kälin.

Infoveranstaltung im Herbst

VERBUND red. Bildxzug ist mit mehr als 100 Lernenden einer der grössten Lehrbetriebe im Kanton Zug und bildet gemeinsam mit seinen Verbundpartnern Lernende aus. Dabei übernimmt Bildxzug alle organisatorischen und administrativen Aufgaben und entlastet die Verbundfirmen, die sich voll auf den betrieblichen Teil der Ausbildung konzentrieren können. Die Lernenden absolvieren ihre Praxisausbildung in zwei bis vier Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Branche. Auf diese Weise sammeln sie wertvolle Erfahrungen, entwickeln wichtige Kompetenzen für das Berufsleben und erleben eine abwechslungs-

reiche Ausbildung. Angeboten wird die Lehre im Verbund für die Berufe Kauffrau/-mann, Mediamatiker/in und Informatiker/in.

Mit «Exchange» haben Schüler/innen und Lehrer/innen neu die Möglichkeit, sich mit internationalen Lernenden und führenden Personen aus internationalen Firmen auszutauschen. Zudem ist im Herbst eine Orientierungsveranstaltung geplant, wo Eltern, Schüler und Lehrpersonen Einblick in die internationale Berufsausbildungs-/Arbeitswelt erhalten.

Weitere Infos www.bildxzug.ch
www.efz-international.ch



«Die Lernenden sind motivierter.»

CORNELIA MATHYS,
LEITERIN VERBUND BILDZXUG

selbstständig programmieren zu können. «Die Programmiersprache ist in Englisch», erzählt sie. Auch die gesamte Kommunikation mit Kollegen weltweit läuft in der Regel auf Englisch.

Aufgewachsen ist Chantal auf den Philippinen. Ihre Muttersprache ist deshalb Tagalog und Englisch. Im Jahr 2012 besuchte sie dann für ein paar Monate in Florida die Highschool. Anschliessend

ANZEIGE



VISILAB

Bis 28. August 2016

Sale 50%

auf eine grosse Auswahl an Markenbrillen*

* Fassungen und Sonnenbrillen. Korrekturgläser nicht inbegriffen. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

VISILAB SWISS QUALITY LABEL 

Visilab in Ihrer Region > Emmenbrücke • Kriens • Luzern • Steinhausen • Zug